



Hannes Heer:

Die Studentenbewegung oder der Aufstand gegen die Nazigeneration

**Mein 68' - Ein verspäteter Brief an meinen
Vater (WDR 1988)**

Film und Vortrag

Die Jahre 1965 bis 1968, das war der Aufstand gegen die Nazi-Generation. Die Notstandsgesetze, der Völkermord der USA in Vietnam, die Erschießung von Benno Ohnesorg am 2. Juni 1967 und der durch die Hetze der Springer-Presse vorbereitete Mordanschlag auf Rudi Dutschke im April 1968 führten dazu, dass Millionen junger Menschen sich von diesem Staat nicht mehr vertreten sahen.

**9. Mai 2018,
Beginn 20.00 Uhr
Eintritt 7,-**



Veranstalter:

Bunt ohne Braun im Landkreis Darmstadt-Dieburg
Bündnis gegen Rechts Darmstadt
Initiative Gedenkort Güterbahnhof
Arbeitskreis ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V.
Gegen Vergessen -Für Demokratie
GEW - Darmstadt
ver.di Südhessen
DGB Stadtverband Darmstadt
DGB Region Südhessen
DKP Darmstadt
DFG-VK Darmstadt



Hannes Heer

Historiker, Publizist und Ausstellungsmacher in Hamburg, Jg. 1941; Staatsexamen in Geschichte und Literaturwissenschaft an der Uni Bonn 1968; wegen seiner Tätigkeit im SDS nicht zum Referendariat zugelassen; Arbeit als Rundfunkautor, Dramaturg am Deutschen Schauspielhaus Hamburg und an den Städtischen Bühnen Köln, Regisseur von Dokumentarfilmen zur Zeitgeschichte für ARD und ZDF, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hamburger Institut für Sozialforschung. Von 1995-1999 Leiter der Ausstellung „Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944“. Von 2006-2012 Kurator der Ausstellung „Verstummte Stimmen. Die Vertreibung der ‚Juden‘ und ‚politisch Untragbaren‘ aus Oper und Theater 1933 bis 1945“ an den Staatsopern Hamburg und Berlin sowie an den Staatstheatern Stuttgart, Darmstadt, Dresden. Zuletzt als Open-Air- Dauerausstellung auf dem Bayreuther Festspielhügel.

Zahlreiche Publikationen zu Antisemitismus, Krieg, NS-Zeit und Erinnerungspolitik. Zuletzt: "Vom Verschwinden der Täter, Der Vernichtungskrieg fand statt, aber keiner war dabei", Berlin 2004. „Hitler war´s.“ Die Befreiung der Deutschen von ihrer Vergangenheit, Berlin 2005; ders. u.a.: „Verstummte Stimmen. Die Vertreibung der ‚Juden und ‚politisch Untragbaren‘ aus den hessischen Theatern 1933 bis 1945, Berlin 2011; ders. u. a.: Verstummte Stimmen. Die Bayreuther Festspiele und die „Juden“ 1976 bis 1945, Berlin 2012; ders. u. a., Richard Wagner und Wien. Antisemitische Radikalisierung und das Entstehen des Wagnerismus, Wien 2017.

Träger der Carl-von Ossietzky-Medaille.

Kontakt: Renate Dreesen, 1. Vorsitzende, Adam-Schwinn-Str. 49, 64319 Pfungstadt,
Tel 06157/84470 rdreesen@gmx.net

Spendenkonto des Arbeitskreises ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V.:
Sparkasse Darmstadt IBAN: DE63 5085 0150 0050 003191 BIC: HELADEF1DA

www.synagoge-pfungstadt.de